

## Hauspostille zum Karfreitag, dem 2. April 2021

*Wir machen uns in der geglaubten Gemeinschaft in der ganzen Welt und der Gemeinschaft im Haus auf den Weg und zünden eine Kerze an.*

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Unsere Hilfe steht im Namen des Herrn, der Himmel und Erde gemacht hat. Amen.

Am Karfreitag gedenken wir des Leidens und Sterbens unseres Herrn und Heilandes Jesus Christus. Er hat den Tod am Kreuz erlitten, damit wir Versöhnung erlangen. Er ist in unsere Ohnmacht gegangen, damit wir mit unserer Angst Frieden finden und Frieden haben mit Gott. Christus ist unsere Hoffnung. Denn: *Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.* (Joh 3,16)

**Lied des Tages:** Nr. 85 im Gesangbuch

1) O Haupt voll Blut und Wunden,/ voll Schmerz und voller Hohn,/ o Haupt, zum Spott gebunden/ mit einer Dornenkron,/ o Haupt, sonst schön gezieret/ mit höchster Ehr und Zier,/ jetzt aber hoch schimpfieret:/ begrüßet seist du mir!

2) Du edles Angesichte,/ davor sonst schrickt und scheut/ das große Weltgewichte:/ wie bist du so bespeit,/ wie bist du so erleuchtet!/ Wer hat dein Augenlicht,/ dem sonst kein Licht nicht gleicht,/ so schändlich zugericht'?

3) Die Farbe deiner Wangen,/ der roten Lippen Pracht/ ist hin und ganz vergangen;/ des blassen Todes Macht/ hat alles hingenommen,/ hat alles hingerafft,/ und daher bist du kommen/ von deines Leibes Kraft.

**Psalm 22,2-9.12.16.19-20 mit Leitvers Phil 2,8, Kyrie, Gebet:**

***Der Herr erniedrigte sich selbst***

***und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz.***

Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? \*

Ich schreie, aber meine Hilfe ist ferne.

Mein Gott, des Tages rufe ich, doch antwortest du nicht, \*

und des Nachts, doch finde ich keine Ruhe.

Aber du bist heilig, \*

der du thronst über den Lobgesängen Israels.

Unsere Väter hofften auf dich; \*

und da sie hofften, halfst du ihnen heraus.

Zu dir schrien sie und wurden errettet, \*

sie hofften auf dich und wurden nicht zuschanden.

Ich aber bin ein Wurm und kein Mensch, \*

ein Spott der Leute und verachtet vom Volk.

Alle, die mich sehen, verspotten mich, \*

sperren das Maul auf und schütteln den Kopf:

»Er klage es dem HERRN, der helfe ihm heraus \*

und rette ihn, hat er Gefallen an ihm.«

Sei nicht ferne von mir, denn Angst ist nahe; \*

denn es ist hier kein Helfer.

Meine Kräfte sind vertrocknet wie eine Scherbe,/

und meine Zunge klebt mir am Gaumen, \*

und du legst mich in des Todes Staub.

Sie teilen meine Kleider unter sich \*

und werfen das Los um mein Gewand.

Aber du, HERR, sei nicht ferne; \*

meine Stärke, eile, mir zu helfen!

***Der Herr erniedrigte sich selbst***

***und ward gehorsam bis zum Tode, ja zum Tode am Kreuz.***

Amen.

Kyrie eleison - Herr, erbarme dich  
Christe eleison - Christe, erbarme dich  
Kyrie eleison - Herr, erbarm dich über uns.

*Wir beten in der Stille...*

Ewiger, erbarmender Gott. Du machst Dich verwundbar in Jesus Christus, deinem Sohn. In seiner Ohnmacht bist du mit der Kraft Deiner Liebe für uns da. Er ist uns Weg, Wahrheit und Leben. Führe uns durch seinen Tod zum Leben. Darum bitten wir durch ihn, unsern Heiland und Erlöser, der mit Dir und dem Heiligen Geiste lebt und regiert von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

**Lesung aus dem Alten Testament:** Jesaja 52,13 - 53,12

Siehe, meinem Knecht wird's gelingen, er wird erhöht und sehr hoch erhaben sein. Wie sich viele über ihn entsetzten – so entstellt sah er aus, nicht mehr wie ein Mensch und seine Gestalt nicht wie die der Menschenkinder –, so wird er viele Völker in Staunen versetzen, dass auch Könige ihren Mund vor ihm zuhalten. Denn was ihnen nie erzählt wurde, das werden sie nun sehen, und was sie nie gehört haben, nun erfahren.

Aber wer glaubt dem, was uns verkündet wurde, und an wem ist der Arm des Herrn offenbart? Er schoss auf vor ihm wie ein Reis und wie eine Wurzel aus dürrer Erde. Er hatte keine Gestalt und Hoheit. Wir sahen ihn, aber da war keine Gestalt, die uns gefallen hätte. Er war der Allerverachtetste und Unwerteste, voller Schmerzen und Krankheit. Er war so verachtet, dass man das Angesicht vor ihm verbarg; darum haben wir ihn für nichts geachtet.

Fürwahr, er trug unsre Krankheit und lud auf sich unsre Schmerzen. Wir aber hielten ihn für den, der geplagt und von Gott geschlagen und gemartert wäre. Aber er ist um unsrer Missetat willen verwundet und um unsrer Sünde willen zerschla-

gen. Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt. Wir gingen alle in die Irre wie Schafe, ein jeder sah auf seinen Weg. Aber der Herr warf unser aller Sünde auf ihn. Als er gemartert ward, litt er doch willig und tat seinen Mund nicht auf wie ein Lamm, das zur Schlachtbank geführt wird; und wie ein Schaf, das verstummt vor seinem Scherer, tat er seinen Mund nicht auf. Er ist aus Angst und Gericht hinweggenommen. Wen aber kümmert sein Geschick? Denn er ist aus dem Lande der Lebendigen weggerissen, da er für die Missetat seines Volks geplagt war. Und man gab ihm sein Grab bei Gottlosen und bei Übeltätern, als er gestorben war, wiewohl er niemand Unrecht getan hat und kein Betrug in seinem Munde gewesen ist.

Aber der HERR wollte ihn also zerschlagen mit Krankheit. Wenn er sein Leben zum Schuldopfer gegeben hat, wird er Nachkommen haben und lange leben, und des Herrn Plan wird durch ihn gelingen. Weil seine Seele sich abgemüht hat, wird er das Licht schauen und die Fülle haben. Durch seine Erkenntnis wird er, mein Knecht, der Gerechte, den Vielen Gerechtigkeit schaffen; denn er trägt ihre Sünden. Darum will ich ihm die Vielen zur Beute geben und er soll die Starken zum Raube haben dafür, dass er sein Leben in den Tod gegeben hat und den Übeltätern gleichgerechnet ist und er die Sünde der Vielen getragen hat und für die Übeltäter gebeten.

Worte der Heiligen Schrift,/ Dank sei Gott.

**Lied des Tages:** Nr. 85 im Gesangbuch

4) Nun, was du, Herr, erduldet,/ ist alles meine Last;/ ich hab es selbst verschuldet,/ was du getragen hast./ Schau her, hier steh ich Armer,/ der Zorn verdienet hat./ Gib mir, o mein Erbarmer,/ den Anblick deiner Gnad.

## **Lesung des Evangelium: Johannes 19,16-30**

Pilatus überantwortete ihnen Jesus, dass er gekreuzigt würde. Sie nahmen ihn aber, und er trug selber das Kreuz und ging hinaus zur Stätte, die da heißt Schädelstätte, auf Hebräisch Golgatha. Dort kreuzigten sie ihn und mit ihm zwei andere zu beiden Seiten, Jesus aber in der Mitte.

Pilatus aber schrieb eine Aufschrift und setzte sie auf das Kreuz; und es war geschrieben: Jesus von Nazareth, der Juden König. Diese Aufschrift lasen viele Juden, denn die Stätte, wo Jesus gekreuzigt wurde, war nahe bei der Stadt. Und es war geschrieben in hebräischer, lateinischer und griechischer Sprache. Da sprachen die Hohenpriester der Juden zu Pilatus: Schreibe nicht: Der Juden König, sondern dass er gesagt hat: Ich bin der Juden König. Pilatus antwortete: Was ich geschrieben habe, das habe ich geschrieben.

Die Soldaten aber, da sie Jesus gekreuzigt hatten, nahmen seine Kleider und machten vier Teile, für jeden Soldaten einen Teil, dazu auch den Rock. Der aber war ungenäht, von oben an gewebt in einem Stück. Da sprachen sie untereinander: Lasst uns den nicht zerteilen, sondern darum lösen, wem er gehören soll. So sollte die Schrift erfüllt werden, die sagt (Psalm 22,19): »Sie haben meine Kleider unter sich geteilt und haben über mein Gewand das Los geworfen.« Das taten die Soldaten.

Es standen aber bei dem Kreuz Jesu seine Mutter und seiner Mutter Schwester, Maria, die Frau des Klopas, und Maria Magdalena. Als nun Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er lieb hatte, spricht er zu seiner Mutter: Frau, siehe, das ist dein Sohn! Danach spricht er zu dem Jünger: Siehe, das ist deine Mutter! Und von der Stunde an nahm sie der Jünger zu sich. Danach, als Jesus wusste, dass schon alles vollbracht war, spricht er, damit die Schrift erfüllt würde: Mich dürstet. Da stand

ein Gefäß voll Essig. Sie aber füllten einen Schwamm mit Essig und legten ihn um einen Ysop und hielten ihm den an den Mund. Da nun Jesus den Essig genommen hatte, sprach er: Es ist vollbracht. Und neigte das Haupt und verschied.

Ehre sei Dir, Herr,/ Lob sei Dir Christus.

*Wir löschen die Kerze*

**Lied des Tages:** Nr. 85 im Gesangbuch

5) Erkenne mich, mein Hüter,/ mein Hirte, nimm mich an./ Von dir, Quell aller Güter,/ ist mir viel Guts getan;/ dein Mund hat mich gelabet/ mit Milch und süßer Kost,/ dein Geist hat mich begabet/ mit mancher Himmelslust.

6) Ich will hier bei dir stehen,/ verachte mich doch nicht;/ von dir will ich nicht gehen,/ wenn dir dein Herze bricht;/ wenn dein Haupt wird erblassen/ im letzten Todesstoß,/ alsdann will ich dich fassen/ in meinen Arm und Schoß.

7) Es dient zu meinen Freuden/ und tut mir herzlich wohl,/ wenn ich in deinem Leiden,/ mein Heil, mich finden soll./ Ach möcht ich, o mein Leben,/ an deinem Kreuze hier/ mein Leben von mir geben,/ wie wohl geschähe mir!

**Gedanken zum Predigttext:** Jesaja 52,13 - 53,12

Ein paar Jahre nach Ostern schickt der Heilige Geist den Diakon und Evangelisten Philippus auf die öde Straße von Jerusalem nach Gaza (Apg 8,26-40). Dort findet Philippus einen Wagen und hört jemanden - wie damals üblich - laut lesen: Aus dem Buch Jesaja das 4. Lied vom Gottesknecht, heute 1. Lesung und Predigttext. *Verstehst du auch, was du liest?*, fragt Philippus.

*Wie kann ich, wenn mich nicht jemand anleitet?*, antwortet der Mann, ein hoher Beamter der Königin von Äthiopien. Es ist ein rätselhafter Text, den er da liest: Da ist vorher von Freudenboten

und der Nähe Gottes die Rede, dann von einem Knecht. Ist damit ein Mensch gemeint? Ist es der Prophet selbst? Oder ist mit Gottes Knecht das ganze Volk Israel gemeint? Gottes Bevollmächtigter als Mittler zwischen ihm und den Menschen, der an dem zerrütteten Verhältnis zwischen Gott und Mensch leidet? Philippus hat eine Auslegung: Dieser leidende Gottesknecht ist Jesus, der Gekreuzigte: *Er war so verachtet, dass man das Angesicht vor ihm verbarg; darum haben wir ihn für nichts geachtet.* - Der, dessen Andenken durch die Kreuzigung ein für alle Mal jeder Würde beraubt war. Und es ist Jesus Christus der Auferstandene: *Er ist aus Angst und Gericht hinweggenommen... Wenn er sein Leben zum Schuldopfer gegeben hat, wird er Nachkommen haben und lange leben, und des Herrn Plan wird durch ihn gelingen... Er wird erhöht und sehr hoch erhaben sein.* Philippus überzeugt den Kämmerer, hier ist der, in dem Gott uns durch seinen Bevollmächtigten wieder ins Verhältnis setzt: *Die Strafe liegt auf ihm, auf dass wir Frieden hätten, und durch seine Wunden sind wir geheilt.* So lässt sich der Äthiopier in Christi Tod und Auferstehung hinein taufen und zieht *seine Straße fröhlich.* Der Legende nach begründet er die äthiopische Kirche.

Was haben Philippus und die ersten Christen getan? Sie haben ein zunächst einmal völlig widersinniges Geschehen mit einem rätselhaften, damals schon 500 Jahre alten Text gewissermaßen übereinandergelegt. Und auf einmal zeichneten sich da gemeinsame Linien ab. Was als Erlebnis unverbunden neben allem stand, was für sie und uns irgendwie sinnvoll erscheint, das fand auf einmal eine Verbindung, eine Deutung und wurde zur Erfahrung: Da, in diesem Geschehen begegnen wir dem Geheimnis Gottes, der uns will. Der gerecht ist, indem er uns gerecht macht. Der mich und dich mit unserem Geheimnis will, jetzt und über Raum und Zeit hinaus in Ewigkeit. Amen.

**Lied des Tages:** Nr. 85 im Gesangbuch

8) Ich danke dir von Herzen,/ o Jesu, liebster Freund,/ für deines  
Todes Schmerzen,/ da du's so gut gemeint./ Ach gib, dass ich  
mich halte/ zu dir und deiner Treu/ und, wenn ich nun erkalte,/  
in dir mein Ende sei.

9) Wenn ich einmal soll scheiden,/ so scheid nicht von mir,/ wenn ich den Tod soll leiden,/ so tritt du dann herfür;/ wenn mir am allerbängsten/ wird um das Herze sein,/ so reiß mich aus den Ängsten/ kraft deiner Angst und Pein.

10) Erscheine mir zum Schilde,/ zum Trost in meinem Tod,/ und lass mich sehn dein Bilde/ in deiner Kreuzesnot./ Da will ich nach dir blicken,/ da will ich glaubensvoll/ dich fest an mein Herz drücken./ Wer so stirbt, der stirbt wohl.

**Gebet:**

Jesus Christus, wir bitten dich, erhalte uns durch die Kraft deines Leidens und Sterbens in deiner Gemeinschaft. Gib uns deine Gnade, dass wir das Geheimnis deines Kreuzes erkennen und dadurch im Glauben gestärkt, in der Hoffnung getröstet und in der Liebe zu dir und den Menschen entzündet werden.

Vater unser im Himmel. Geheiligt werde dein Name. Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden. Unser tägliches Brot gib uns heute. Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern...

**Segen:** (Psalm 115,11-12a)

Die ihr den HERRN fürchtet, hoffet auf den HERRN! Er ist Hilfe und Schild. Der HERR denkt an uns. Er segne uns. Amen.

*Pastor Helmut Gerber*

*Weitere Texte unter [www.kirchengemeinde-neuburg.de](http://www.kirchengemeinde-neuburg.de)*